

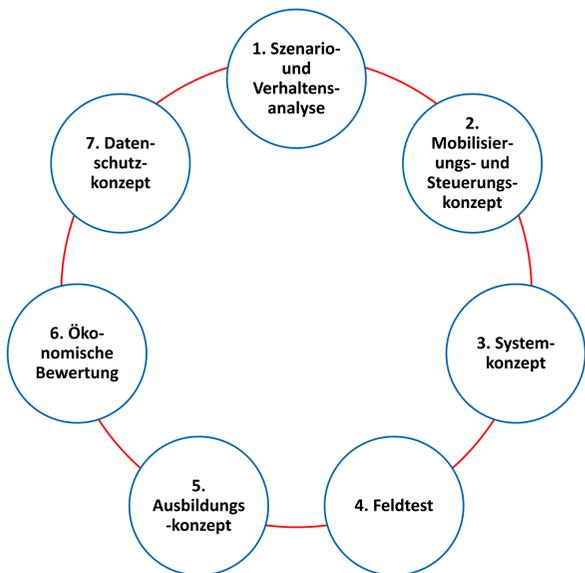
# ENSURE – ENablement of Urban Citizen Support for Crisis Response

Roman Peperhove, Forschungsforum Öffentliche Sicherheit  
 Kontakt: roman.peperhove@fu-berlin.de, www.sicherheit-forschung.de

## Ziele des Gesamtprojekts

Durch die zunehmende Bereitschaft von Zivilbevölkerung zu Hilfe in Krisen und bei Katastrophen stellt sich die Frage, welche Potentiale in der Einbindung ziviler Mithelfer in der Bewältigung von Großschadenslagen liegen. Das Projekt ENSURE strebt an, dieses Potential zu ermitteln und geeignete technische Systeme zur Kontaktierung und Koordination zu entwickeln. Zudem wird angestrebt, ein solches System fest in die bestehenden Warn- und Schutzstrukturen zu integrieren.

### Schematische Darstellung der Projektschwerpunkte



### Ziele des Forschungsforum Öffentliche Sicherheit

Das Forschungsforum Öffentliche Sicherheit entwickelt in ENSURE *faktorenbasierte Szenarien* unterschiedlicher Gefahrenlagen, die es ermöglichen, eine bürgerzentrierte Auswirkungs- und Schadensanalyse vorzunehmen. Zeitgleich bilden diese Szenarien Bedingungen ab, in denen zukünftige Mithelfer agieren würden. Anschließend werden die Szenarien um ein variierendes Bevölkerungsverhalten erweitert, um unterschiedliche Verläufe abzubilden und gleichzeitig die Chancen und Möglichkeiten koordiniert eingesetzter ziviler Mithelfer abzuschätzen.



### Gefahrenszenarien

Das Forschungsforum entwickelt mit dem Konsortium zwei Szenarien, die unterschiedliche Gefahrenlagen darstellen und hierbei besonderen Fokus auf die Auswirkungen für die Bevölkerung legen: Ein Szenario mit *natürlicher Ursache* und eines mit einer *menschengemachten Ursache*.

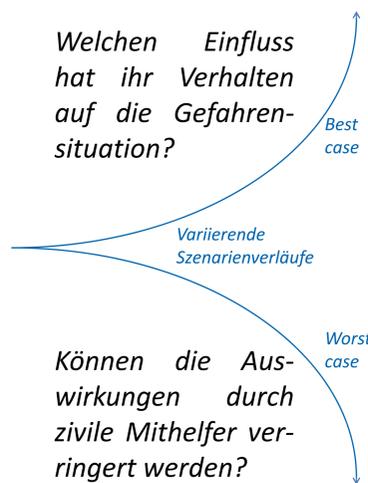
Was könnte passieren, wenn ...  
 ...ein **schweres Unwetter** die Stadt trifft?

Was könnte passieren, wenn...  
 ...ein **Großbrand** ausbricht?



Wie reagiert die Bevölkerung in der Gefahrensituation?

Welchen Einfluss hat ihr Verhalten auf die Gefahrensituation?



Können die Auswirkungen durch zivile Mithelfer verringert werden?

Welches Potential hat eine koordinierende Software?

### Handlungsszenarien

In die Gefahrenszenarien wird anschließend die menschliche Komponente integriert: das Verhalten der Bevölkerung. Deren Reaktionen können Auswirkungen schwächen oder verstärken. Daher werden sowohl *best case* als auch *worst case* Szenarien entwickelt – mit und ohne Einsatz einer koordinierenden Software.

Das Verhalten der Bevölkerung hat maßgeblichen Einfluss auf die Schadensentwicklung. Daher ist es für eine umfassende Betrachtung notwendig, die menschliche Komponente zu berücksichtigen. Ziel ist es, nicht nur die Auswirkungen unterschiedlicher Verhaltensweisen auf in der Gefahrenlage zu ermitteln, sondern auch die Möglichkeiten und Grenzen einer software-gestützten Koordination von Mithelfern zu ermitteln.

